Hospiz Elias

Stationäres Hospiz
Bildungswerk

Jahresprogramm 2012

Vorwort

Liebe Interessierte der Hospizarbeit,

mit dem neuen Jahr 2012 bringt das Bildungswerk Hospiz Elias bereits sein 5. Jahresprogramm heraus. Wie in den vergangenen Jahren wollen wir mit unseren Themenabenden, Hospiz & Kultur Veranstaltungen, Workshops und der Weiterbildung Palliative Care erreichen, dass sich Menschen mit den Themen Sterben, Tod und Trauer befassen.

Unsere Veranstaltungen sind öffentlich für alle Interessierten. Weiterhin gehören zu unserer Zielgruppe Fachleute aus Pflege, Medizin und psycho-sozialen Berufen.

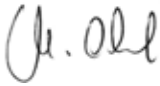
Ein Bedürfnis schwer kranker und sterbender Menschen ist unter vielen anderen das Bedürfnis nach Humor. Daher wird es dieses Jahr zum Beispiel den Vortrag „Die Lachfalten des Todes – Humor am Sterbebett?“ von Professor Dr. Werner Burgheim aus Mainz geben.

Außerdem freuen wir uns, dass Professor Dr. Reiner Sörries, Leiter des Museums für Sepulkralkultur in Kassel und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V., zum Thema „MEMENTO MORI – Facetten des Sterbens und des Todes in der Vergangenheit und Gegenwart“ sprechen wird.

Höhepunkt wird auch in diesem Jahr die Tagung zum 7. Geburtstag des Hospiz Elias am 31. März sein.

Alle weiteren Themen finden Sie im vorliegenden Jahresprogramm.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und freue mich, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.



Miriam Ohl
Leitung Bildungswerk Hospiz Elias

Inhalt

Leitbild | 4

Kalendarische Jahresübersicht | 6

Veranstaltungen

Themenabende | 10

Hospiz und Kultur | 12

Workshops | 13

7. Geburtstag Hospiz Elias | 14

Palliative Symptombegleitung | 15

Deutscher Hospiz Tag 2012 | 16

Inhouse Seminare | 17

Zuwendungen | 18

DozentInnen | 19

KooperationspartnerInnen | 21

Links | 21

Ausstellungen | 22

Leitbild

Das Bildungswerk Hospiz Elias will ein Ort der Begegnung sein, der sich der Humanisierung der Gesellschaft verpflichtet fühlt. Lebensbegleitende und lebensfördernde Bildung kann dort wechselseitig gelehrt und gelernt werden kann.

Wir wecken Engagement zur professionellen Mitgestaltung und Verbreitung der Hospizidee und der Palliativmedizin mit dem Ziel, so vielen Bürgerinnen und Bürgern wie möglich und nötig Palliative Care zugänglich zu machen. Damit setzen wir uns für eine kritische Betrachtung des Lebens von schwer kranken und sterbenden Menschen ein, die eine Tötung ebendieser ausschließt, sondern individuell höchstmögliche Lebensqualität so lange wie möglich erhält.

Menschenbild
Wir sind der Überzeugung, dass alle Menschen gleichberechtigt sind und jeder ein Recht auf Bildung und persönliche Entwicklung hat. Wir bieten Bildung zur Stärkung von Identität und Selbstbewusstsein. Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass Menschen das Bedürfnis nach Reflexion ihrer beruflichen Handlungen und Rolle haben und kommen dem mit professionellen Methoden und Austausch nach.

Ziele
Die Arbeit des Bildungswerk Hospiz Elias zielt darauf ab, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitswesen für eine Tätigkeit mit schwerkranken und sterbenden Menschen sowie deren Angehörigen vorzubereiten. Dazu gehören zum einen die Überzeugung, dass der Tod einen elementaren Teil im Lebenskreis darstellt und zum anderen das Wissen, wie die Bedürfnisse oben genannter Adressaten erfüllt werden können.

Fachwissen
Um den biologischen, psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen unserer PatientInnen gerecht zu werden ist ein sehr hohes Fachwissen erforderlich. Daher wird der Wissensstand der TeilnehmerInnen evaluiert, um darauf aufbauend die Fähigkeiten und Fertigkeiten des Palliativkurses zu vermitteln.

Strukturwissen
Da sich Wissen heute schnell erneuert und weiter entwickelt, ist der ausschließliche Erwerb von Fachwissen nicht ausreichend. Daher wird bei der Vermittlung der Lehrinhalte insbesondere auch auf deren Genese und Hintergrund Wert gelegt, so dass Lernen in mehreren Dimensionen erfolgen kann.

Interdisziplinarität
Eine exzellente Versorgung und Begleitung von schwerkranken und sterbenden Frauen und Männern ist nur im interdisziplinären Team möglich. Folglich legen wir Wert auf eine entsprechende Haltung und trainieren die benötigten Kommunikations- und Methodenkompetenzen.

Lebenslanges Lernen
Die Arbeit des Bildungswerk Hospiz Elias möchte mit seinen Angeboten lebenslanges Lernen ermöglichen: das heißt, dass einerseits in Unterrichtssituation und andererseits in Reflexionseinheiten und Austauschphasen die Rahmenbedingungen geschaffen werden, um neue Informationen aufzunehmen, zu verarbeiten und zu bewerten.

Kalendarische Jahresübersicht 2012

Januar	
1 SO	Neujahr
2 MO	
3 DI	
4 MI	
5 DO	
6 FR	Hl. Drei Könige
7 SA	
8 SO	
9 MO	
10 DI	
11 MI	
12 DO	
13 FR	
14 SA	
15 SO	
16 MO	
17 DI	
18 MI	
19 DO	
20 FR	
21 SA	
22 SO	
23 MO	
24 DI	
25 MI	
26 DO	**Schicksal gestalten**
27 FR	
28 SA	
29 SO	
30 MO	
31 DI	

Februar	
1 MI	
2 DO	
3 FR	
4 SA	
5 SO	
6 MO	
7 DI	
8 MI	
9 DO	
10 FR	
11 SA	
12 SO	
13 MO	
14 DI	
15 MI	
16 DO	
17 FR	
18 SA	
19 SO	
20 MO	
21 DI	
22 MI	
23 DO	
24 FR	
25 SA	
26 SO	
27 MO	
28 DI	
29 MI	

März	
1 DO	
2 FR	
3 SA	
4 SO	
5 MO	
6 DI	
7 MI	
8 DO	**Die Lachfalten des Todes – Humor am Sterbebett**
9 FR	
10 SA	
11 SO	
12 MO	
13 DI	
14 MI	
15 DO	**Kurzvortrag: Sterbebegleitung**
16 FR	
17 SA	
18 SO	
19 MO	
20 DI	
21 MI	
22 DO	
23 FR	
24 SA	
25 SO	
26 MO	
27 DI	
28 MI	
29 DO	
30 FR	
31 SA	**7. Geburtstag Hospiz Elias**

April	
1 SO	
2 MO	
3 DI	
4 MI	
5 DO	
6 FR	Karfreitag
7 SA	
8 SO	Ostersonntag
9 MO	Ostermontag
10 DI	
11 MI	
12 DO	
13 FR	
14 SA	
15 SO	
16 MO	
17 DI	
18 MI	
19 DO	
20 FR	
21 SA	
22 SO	
23 MO	
24 DI	
25 MI	
26 DO	**Memento Mori**
27 FR	
28 SA	
29 SO	
30 MO	

Mai	
1 DI	Maifeiertag
2 MI	
3 DO	
4 FR	
5 SA	
6 SO	
7 MO	
8 DI	
9 MI	
10 DO	**Workshop V-E-R-A-R-B-E-I-T-U-N-G**
11 FR	
12 SA	
13 SO	
14 MO	
15 DI	
16 MI	
17 DO	Christi Himmelfahrt
18 FR	
19 SA	
20 SO	
21 MO	
22 DI	
23 MI	
24 DO	
25 FR	
26 SA	
27 SO	Pfingstsonntag
28 MO	Pfingstmontag
29 DI	
30 MI	
31 DO	

Juni	
1 FR	
2 SA	
3 SO	
4 MO	
5 DI	
6 MI	
7 DO	Fronleichnam
8 FR	
9 SA	
10 SO	
11 MO	
12 DI	
13 MI	
14 DO	
15 FR	
16 SA	
17 SO	
18 MO	
19 DI	
20 MI	
21 DO	
22 FR	
23 SA	
24 SO	
25 MO	
26 DI	
27 MI	
28 DO	**Bilder die bleiben**
29 FR	
30 SA	

Kalendarische Jahresübersicht 2012

Juli	
1 SO	
2 MO	
3 DI	
4 MI	
5 DO	Kurzvortrag: Schmerzen
6 FR	
7 SA	
8 SO	
9 MO	
10 DI	
11 MI	
12 DO	
13 FR	
14 SA	
15 SO	
16 MO	
17 DI	
18 MI	
19 DO	
20 FR	
21 SA	
22 SO	
23 MO	
24 DI	
25 MI	
26 DO	
27 FR	
28 SA	
29 SO	
30 MO	
31 DI	

August	
1 MI	
2 DO	
3 FR	
4 SA	
5 SO	
6 MO	
7 DI	
8 MI	
9 DO	
10 FR	
11 SA	
12 SO	
13 MO	
14 DI	
15 MI	
16 DO	
17 FR	
18 SA	
19 SO	
20 MO	
21 DI	
22 MI	
23 DO	
24 FR	
25 SA	
26 SO	
27 MO	
28 DI	
29 MI	
30 DO	
31 FR	

September	
1 SA	
2 SO	
3 MO	
4 DI	
5 MI	
6 DO	
7 FR	
8 SA	
9 SO	
10 MO	
11 DI	
12 MI	
13 DO	Kurzvortrag: Übelkeit und Erbrechen
14 FR	
15 SA	
16 SO	
17 MO	
18 DI	
19 MI	
20 DO	Der Umgang mit Angst von sterbenden Menschen
21 FR	
22 SA	
23 SO	
24 MO	
25 DI	
26 MI	
27 DO	
28 FR	
29 SA	
30 SO	

Oktober	
1 MO	
2 DI	
3 MI	Tag der Dt. Einheit
4 DO	
5 FR	
6 SA	
7 SO	
8 MO	
9 DI	
10 MI	
11 DO	**Deutscher Hospiztag**
12 FR	
13 SA	
14 SO	
15 MO	
16 DI	
17 MI	
18 DO	
19 FR	
20 SA	
21 SO	
22 MO	
23 DI	
24 MI	
25 DO	**Ich meld mich dann**
26 FR	
27 SA	
28 SO	
29 MO	
30 DI	
31 MI	

November	
1 DO	Allerheiligen
2 FR	
3 SA	
4 SO	
5 MO	
6 DI	
7 MI	
8 DO	
9 FR	
10 SA	
11 SO	
12 MO	
13 DI	
14 MI	
15 DO	
16 FR	
17 SA	
18 SO	
19 MO	
20 DI	
21 MI	
22 DO	**Kurzvortrag: Dyspnoe**
23 FR	
24 SA	
25 SO	
26 MO	
27 DI	
28 MI	
29 DO	**Konzert zur Einstimmung in den Advent**
30 FR	

Dezember	
1 SA	
2 SO	
3 MO	
4 DI	
5 MI	
6 DO	
7 FR	
8 SA	
9 SO	
10 MO	
11 DI	
12 MI	
13 DO	
14 FR	
15 SA	
16 SO	
17 MO	
18 DI	
19 MI	
20 DO	
21 FR	
22 SA	
23 SO	
24 MO	Heiligabend
25 DI	1. Weihnachtsfeiertag
26 MI	2. Weihnachtsfeiertag
27 DO	
28 FR	
29 SA	
30 SO	
31 MO	Silvester

Themenabende und „Hospiz und Kultur“

Sowohl „Hospiz & Kultur“ als auch die Themenabende sind inzwischen zu einer guten Tradition des Bildungswerk Hospiz Elias geworden. So finden Sie auch im Jahr 2012 ein vielfältiges Angebot, um sich über aktuelle Themen zu informieren, sich mit neuen Ideen zu beschäftigen und auch, um sich unterhalten zu lassen.

Themenabende

26.01.2012, 19.00 Uhr, Eintritt frei
„Schicksal gestalten“

Referent/in
Astrid Weidner, Dipl. Wirtschaftsingenieurin

Astrid Weidner spricht über die Möglichkeiten des aktiven Umgangs mit dem eigenen Schicksal. Sie wird auf literarische Quellen und Zeugnisse großer Denker zurückgreifen. Nach ihrer Überzeugung sind wir weder unseren Genen noch den Verhältnissen ausgeliefert, sondern haben auch unter widrigen Umständen Gestaltungsmöglichkeiten. Weil sie blind ist und dennoch ein aktives Leben führt, kann sie ihre Ansichten glaubhaft vertreten. „Wir müssen lernen und die verzweifelnden Menschen lehren, dass es eigentlich nie und nimmer darauf ankommt, was wir vom Leben noch zu erwarten haben, vielmehr lediglich darauf was das Leben von uns erwartet!“ (Viktor E. Frankl)

Veranstaltungsort
ZAR – Zentrum für ambulante Rehabilitation am St. Marienkrankenhaus,
Steiermarkstraße 14, 67065 Ludwigshafen

26.04.2012, 19.00 Uhr, Eintritt frei

MEMENTO MORI – Facetten des Sterbens und des Todes in der Vergangenheit und Gegenwart

Referent/in

Professor Dr. Reiner Sörries, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal und Direktor des Museums für Sepulkralkultur

Sterben ist nicht nur ein biologischer Prozess, sondern auch ein kulturell erlerntes Verhalten, das sich im Laufe der Geschichte wandelt. Grundsätzlich gibt es zwei Aspekte, das Sterben für andere und das Sterben für sich.

Der Vortrag erörtert das Spektrum vom Sterben der Patriarchen im Alten Testament bis zur Forderung nach der Autonomie der Sterbenden in der Gegenwart.

Veranstaltungsort

Ernst-Bloch-Zentrum, Walzmühlstraße 63, 67061 Ludwigshafen am Rhein

Hospiz und Kultur

08.03.2012, 19.30 Uhr, Eintritt frei
„Die Lachfalten des Todes – Humor am Sterbebett?“
Ein Vortrag von Prof. Dr. phil Werner Burgheim, Mainz

Im Sterben, in der Trauer und anderen leidvollen Situationen des Lebens sind wir empfindlich und verwundbar. Ein Sprichwort sagt: „Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen.“ Hat nun Humor eine verletzende oder gar eine heilende Wirkung? Ist Lachen verwerflich oder lösen sich durch echten Humor sogar Verkrampfungen?
Ein Vortrag zum Lachen mit tief-ernstem Hintergrund für alle, die das Leben wie auch Sterben, Tod und Trauer verstehen und gestalten wollen.

Veranstaltungsort
Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz, Ludwigstraße 65, 67059 Ludwigshafen

28.06.2012, 19.00 Uhr, Eintritt frei
Film „Bilder die bleiben“
Mit Dipl. Soz.-Arb. und Trauerbegleiterin Sigrid Schäfer

Gesine Meerwein ist 45 Jahre alt. Sie lebt mit unberechenbaren Schmerzschüben und mit der Diagnose „schnellwachsende Metastasen“. Fast vier Jahre lang rechnet sie damit, bald sterben zu müssen. Offen und eigenwillig setzt sie sich mit Tod und Bestattung auseinander. Sie bindet ihr Freundinnennetz und ihre Familie in diesen intensiven Prozess ein.
Als die Dreharbeiten für den Film beginnen, weiß niemand, dass es jetzt tatsächlich die letzten drei Monate ihres Lebens sind.

Veranstaltungsort
Heinrich Pesch Haus, Frankenthaler Straße 229, 67059 Ludwigshafen am Rhein

29.11.2012, 19.00 Uhr, Eintritt frei
„Konzert zur Einstimmung in den Advent“
Mit Matthias Eschli (Musiker, ehrenamtlicher Mitarbeiter im Hospiz Elias)
Interne Veranstaltung im Hospiz Elias für PatientInnen und Angehörige

Workshops

10.05.2012, 19–21.30 Uhr, Eintritt frei

V-E-R-A-R-B-E-I-T-U-N-G Buchstabieren eines psychologischen Grundbegriffes

Referent/in
Tonja Deister, Dipl. Psychologin, Psychoonkologin am Kreiskrankenhaus Bergstraße, Heppenheim

Was verarbeiten wir nicht alles: unsere Patienten (Gäste) die Diagnose, die Nebenwirkungen der Therapie, das Fortschreiten der Krankheit, der langsame oder viel zu schnelle Abschied vom Bisherigen und wir Helfer: die Trauer, Wut und Angst, der wir in den Patienten und Angehörigen immer neu begegnen, die eigene Betroffenheit, dass unser Leben in jedem Augenblick Geschenkt ist. Aber wie geht Verarbeitung eigentlich? Was hilft? Was hindert?

Referat, Selbstreflexion und Praxisbeispiele.

Kosten 25 € zzgl. 19% MwSt.

Veranstaltungsort
Heinrich Pesch Haus, Frankenthaler Straße 229, 67059 Ludwigshafen am Rhein

20.09.2012, 19–21.30 Uhr, Eintritt frei

„Der Umgang mit Angst von sterbenden Menschen“

Referent/in
Ulrike Mack, Dipl.-Pädagogin, Atemtherapeutin

Angst äußert sich körperlich in Enge, Atemnot, Zittern und Übelkeit. Zum Emotionsfeld der Angst gehört auch die Spannung, die Beklemmung, die Panik und die Furcht. Angst ist ein leiblicher Zustand: unser Leib hat Angst, und an unserem Leib merken wir, dass wir Angst haben; Angst zum Beispiel vor dem Verlust unseres Lebens.
Der Abend besteht aus einem Impulsreferat und praktischen körpertherapeutischen Übungen.

Kosten 25 € zzgl. 19% MwSt.

Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben

25.10.2012, 19–21.30 Uhr

„Ich meld mich dann… – Vom Umgang mit trauernden Menschen.

Referent/in

Sigrid Schäfer, Dipl. Soz.-Arb., Trauerbegleiterin

Sie lesen oder hören von einem Trauerfall oder von jemand der an einer lebensbedrohlichen Erkrankung leidet und wissen nicht genau wie Sie sich den betroffenen Menschen gegenüber verhalten sollen oder wollen?
Oft sind wir verunsichert, weil wir glauben dass die richtigen Worte fehlen oder wir nicht wissen wie wir in Kontakt treten sollen. Die Folge kann sein, dass Begegnung und Kommunikation vermieden wird, was zur Isolation der Trauernden beiträgt.
Wenn Sie mehr über sich selbst und den Umgang mit trauernden Menschen erfahren möchten, laden wir Sie zu diesem Abend ein. Im gemeinsamen Austausch nähern wir uns den individuellen Unterstützungsmöglichkeiten für trauernden Menschen vor dem Tod, zwischen Tod und Bestattung, und der Zeit danach.

Kosten 25 € zzgl. 19% MwSt.

Veranstaltungsort

Heinrich Pesch Haus, Frankenthaler Straße 229, 67059 Ludwigshafen am Rhein

7. Geburtstag Hospiz Elias

31. März 2012

Ausführliche Informationen zur Veranstaltung finden Sie ab Mitte Februar auf der Homepage und kurzfristig in der Tagespresse.

www.hospiz-elias.de

Palliative Symptombegleitung

Vortragsreihe für Pflegende, SozialarbeiterInnen, SeelsorgerInnen und ÄrztInnen im Akutkrankenhaus, im Pflegeheim und in der ambulanten Versorgung

Bei einem Hospiz handelt es sich nicht nur um eine konkrete Institution, sondern es beschreibt auch ein Konzept der ganzheitlichen Sterbe- und Trauerbegleitung. (nach J. C. Student, 2004).

Daraus resultiert, dass palliative/hospizliche Begleitung auch im Akutkrankenhaus oder einem Pflegeheim stattfinden kann. Aus diesem Grund bietet das Bildungswerk Hospiz Elias 2012 eine Veranstaltungsreihe an, die Pflegenden Wissen und Umgangsmöglichkeiten mit typischen Symptomen am Lebensende vermittelt.

DozentInnen sind MitarbeiterInnen des Hospiz Elias.

1.	**Sterbebegleitung allgemein**	**15.03.2012**
2.	**Schmerzen**	**05.07.2012**
3.	**Übelkeit und Erbrechen**	**13.09.2012**
4.	**Dyspnoe**	**22.11.2012**

Vermittelt werden in den 1,5-stündigen Veranstaltungen Grundwissen zum jeweiligen Thema und pflegerische Behandlungsmöglichkeiten, dies insbesondere auch in Bezug auf die Angehörigen.

Kosten
bei Einzelbuchung: 20,00€ zzgl. 19% MwSt.
bei Buchung aller vier Termine: 75€ zzgl. 19% MwSt.

Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben

Detaillierte Veranstaltungshinweise entnehmen Sie bitte der Tagespresse und unserer Website **www.hospiz-elias.de.**

St. Dominikus Krankenhaus
und Jugendhilfe gGmbH

Ludwigshafen am Rhein

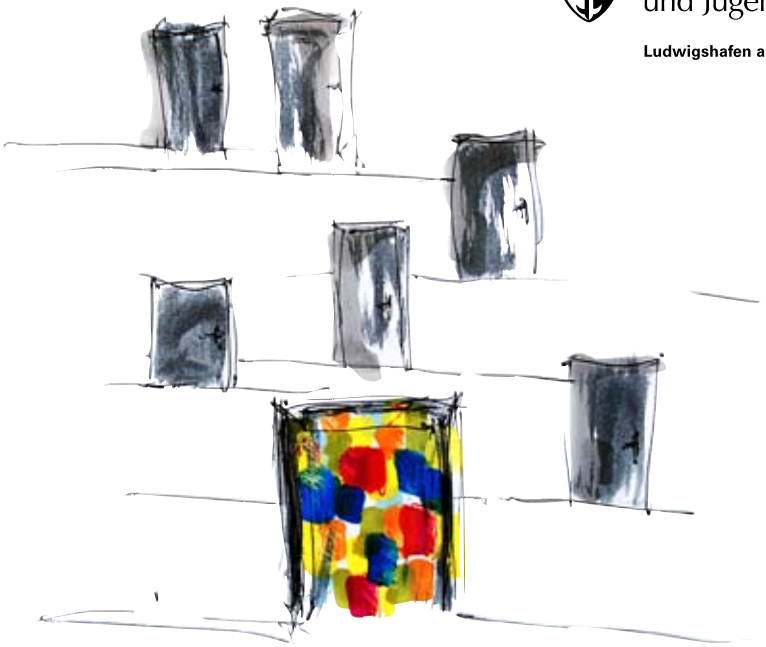


Bild: Verena Staggl · www.verena-staggl.com

Deutscher Hospiztag 2012

Donnerstag, 11. Oktober 2012
18.00 Uhr , Eintritt frei

Thema und Veranstaltungsort werden frühzeitig auf unserer Webseite **www.hospiz-elias.de** und in der Tagespresse bekannt gegeben.

Ein Angebot des Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes, des Hospiz Elias und der Palliativstation des St. Marien- und St. Annastiftskrankenhauses.

Die Veranstaltung wird unterstützt vom Förderverein Hospiz für die Stadt Ludwigshafen und den Rhein-Pfalz-Kreis e. V.

Inhouse Seminare

Die MitarbeiterInnen des Bildungswerk Hospiz Elias bieten auch Inhouse-Seminare an. Das heißt, wir kommen in Ihre Einrichtung und veranstalten für Sie und bei Ihnen eine Fortbildung.

Diese kann von 1,5 Stunden bis zu einem ganzen Tag dauern. Dabei besteht zum einen die Möglichkeit, Inhalte aus dem psychischen, sozialen und spirituellen Bereich zu vermitteln, zum Beispiel:

- Geschichte der Hospizbewegung
- Prinzipien der Hospizarbeit
- Bedürfnisse von Sterbenden, Angehörigen, Pflegenden
- Psychohygiene
- Rituale
- Wahrheit am Krankenbett
- Trauer
- Biographisches Arbeiten etc.

Zum anderen werden pflegerische Themen, die am Lebensende besondere Relevanz haben angeboten, zum Beispiel:

- Mundpflege
- Versorgung exulcerierender Tumore
- Verdauungsprobleme
- Lagerung
- Ernährung
- Komplementäre Pflegemethoden etc.

(Bitte fragen Sie bzgl. weiterer Themen gerne an!)

Sollten Sie für Ihr Team oder Ihre MitarbeiterInnen eine Fortbildung organisieren wollen, setzen Sie sich bitte mit Miriam Ohl in Verbindung Tel.: 0621-635547-0

Kosten: nach Absprache
Teilnehmer: 8 bis 16 TeilnehmerInnen

Zuwendungen

Liebevolle Begleitung ist neben professioneller Pflege das Wichtigste, was schwer kranke und sterbende Menschen benötigen.

Da die Kosten des Hospiz Elias nicht vollständig von den Kranken- und Pflegekassen übernommen werden, sind wir auf Zuwendungen angewiesen, um unsere Arbeit weiterhin auf hohem Niveau leisten zu können.

Sie können das Hospiz Elias auf verschiedene Weise unterstützen:

- durch Spenden auf das Konto des Förderverein Hospiz

  Kreissparkasse Rhein-Pfalz, Ludwigshafen
  BLZ 545 501 20
  Konto-Nr. 10 223
  Kennwort Hospiz Elias

- durch Übernahme einer Patenschaft in Höhe von jährlich 100 € für das Hospiz Elias

  Kreissparkasse Rhein-Pfalz, Ludwigshafen
  BLZ 545 501 20
  Konto-Nr. 17 707
  Kennwort Patenschaft

  Die Patenschaft kann jederzeit beendet werden.

- durch Zustiftungen an die St. Dominikus Stiftung Speyer, rechtsfähige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts

  Liga Bank Speyer
  BLZ 750 903 00
  Konto-Nr. 59 200
  Kennwort Hospiz Elias

  Selbstverständlich sind diese Zuwendungen steuerlich abzugsfähig.

DozentInnen

Sonja Birkenmayer
Dipl. Soz.-Päd., Koordinatorin am Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst Ludwigshafen

Professor Dr. Werner Burgheim
Diplom-Sozialarbeiter, Diplom-Pädagoge, Mainz

Dorothea Bünemann
Musiktherapeutin, Dipl. Gerontologin, Gestalttherapeutin, Heidelberg

Dr. phil. Tonja Deister
Dipl. Psychologin, Psychoonkologin am Kreiskrankenhaus Bergstraße, Heppenheim

Rolf Kieninger
Gesundheits- und Krankenpfleger, Fachpfleger für Onkologie, Weiterbildung Palliative Care, Pflegedienstleiter, Leiter Hospiz Elias, Ludwigshafen am Rhein

Dr. Gertrud Kokott
Anästhesistin, Schmerztherapeutin, Palliativmedizinerin

Helga Leyrer
Krankenschwester, Palliative Care Weiterbildung, Leiterin der Palliativstation am St. Marienkrankenhaus, Ludwigshafen am Rhein

Ulrike Mack
Dipl. Pädagogin, Atemtherapeutin, Mannheim

Miriam Ohl
Gesundheits- und Krankenpflegerin, Dipl. Soz.-Arb./Soz.-Päd. (FH), Weiterbildung Palliative Care, Leiterin Bildungswerk Hospiz Elias, Ludwigshafen am Rhein

Eva Peter
Rechtsanwältin, Berufsbetreuerin, Ludwigshafen am Rhein

Susanne Ringeisen
Gesundheits- und Krankenpflegerin, Weiterbildung Palliative Care,
Ludwigshafen am Rhein

Sigrid Schäfer
Dipl. Soz.-Arb., Trauerbegleiterin, Systemische Familientherapeutin,
Ludwigshafen am Rhein

Michael Ramstetter
Rechtsanwalt für Vorsorge-, Betreuungs- und Erbrecht sowie Vermögensnachfolge,
Mannheim

Michael Scherer
Bestatter, Limburgerhof

Prof. Dr. Reiner Sörries
Theologe, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal und
Direktor des Museums für Sepulkralkultur, Kassel

Astrid Weidner
Wirtschaftsingenieurin Fachrichtung Unternehmensplanung, Bruchsal

Melanie Wulsten
Gesundheits- und Krankenpflegerin, Weiterbildung Palliative Care,
Qualitätsmanagementausbildung, Ludwigshafen am Rhein

Simone Zimbelmann
Gesundheits- und Krankenpflegerin , Weiterbildung Palliative Care,
Fachkrankenschwester für Naturheilkunde und TCM, Ludwigshafen am Rhein

Sonstige Informationen

Kooperationspartner

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst, Ludwigshafen am Rhein
Palliativstation des St. Marienkrankenhauses, Ludwigshafen am Rhein

Links

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Ludwigshafen
www.hospiz-lu.de

Bundes-Hospiz-Akademie gGmbH Wuppertal
www.bundes-hospiz-akademie.de

der hospiz verlag
www.hospiz-verlag.de

Deutscher Hospiz- und Palliativverband e.V.
www.dhpv.de

Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin
www.dgpalliativmedizin.de

iff – Institut für Forschung und Fortbildung Wien (Universität Klagenfurt)
www.iff.at

Hospiz Elias
www.hospiz-elias.de

Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen
www.ktq.de

Palliativ Portal für Angehörige
www.palliativ-portal.de

Links

St. Marien- und St. Annastiftskrankenhaus
www.st-marienkrankenhaus.de

St. Dominikus Stiftung Speyer
www.st-dominikus-stiftung.de

Wegweiser Hospiz und Palliativmedizin Deutschland
www.wegweiser-hospiz-palliativmedizin.de

Ausstellungen

Künstlerinnen und Künstler aus der Region stellen regelmäßig ihre Bilder im Hospiz Elias aus. Die Ausstellungen können nach Voranmeldung gerne besichtigt werden. Über die jeweilige aktuelle Ausstellung etc. können Sie sich über unsere Webseite **www.hospiz-elias.de** informieren.

Impressum

Herausgeber
St. Dominikus Krankenhaus und
Jugendhilfe gGmbH

Geschäftsführer
Marcus Wiechmann

Einrichtungsleiter
Rolf Kieninger

Redaktion
Miriam Ohl

Kontakt
Hospiz Elias
Steiermarkstraße 12
67065 Ludwigshafen am Rhein
Tel.: 0621-635547-0
Fax: 0621-635547-29
mail@hospiz-elias.de
www.hospiz-elias.de

Gestaltung
www.medienagenten.de